

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 71 (1926)
Heft: 24

Anhang: Schweizersicher Lehrerverein : I. Jahresbericht 1925 : II. Sektionsberichte
Autor: Kapper, J. / Schlumpf, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

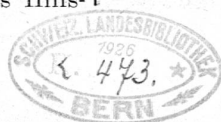
I. Jahresbericht 1925.

1. Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres hatten sich die Leitenden Organe des S. L.-V. mit Reorganisationsfragen zu beschäftigen. Der im Vorjahre von der Sektion Thurgau gestellte Antrag auf engern Zusammenschluß des S. L.-V. wurde vom Zentralvorstand und von der Präsidentenkonferenz behandelt. Beide Instanzen kamen zu dem Beschluß, es sei der Delegiertenversammlung die Inangriffnahme einer Statutenrevision zu beantragen. In einer spätern Sitzung änderte der Zentralvorstand seine Stellungnahme zu der Frage. Er fand es günstiger, mit der Statutenrevision zu warten bis im Jahre 1927, dem Zeitpunkt, in dem die Verträge betr. Druck und Insertionen der Schweiz. Lehrerzeitung neu geregelt werden müssen. Die Delegiertenversammlung beschloß dann, die Revision zu verschieben, um sie mit der Regelung der Verträge betr. die Schweiz. Lehrerzeitung Hand in Hand gehen zu lassen. — Im Berichtsjahre wandte sich der S. L.-V. einer wichtigen Aufgabe zu, indem er, gemeinsam mit dem Schweiz. Lehrerinnenverein, die Druckschriftfibel von Emilie Schächli, Olga Meyer und Elisabeth Müller, illustriert von Hans Witzig, die bei dem vom Schweiz. Lehrerinnenverein veranstalteten Preisausschreiben als erste Arbeit hervorging, herausgab. Der S. L.-V. wollte durch seine Beteiligung an der Herausgabe der Fibel die Schaffung schweiz. Lehrmittel fördern. Die Aufgabe, die sich der S. L.-V. stellte, ist nicht gerade leicht; denn bei der allgemein föderativen Organisation des schweiz. Schulwesens sickert der Gedanke an schweizerische Lehrmittel nur langsam durch. Verschiedene Kantone betrachten immer noch die sog. «Heimatfibel», die auf die speziellen Verhältnisse der engern Heimat zugeschnitten sein soll, als das einzig Richtige. Trotzdem hat unsere Schweizerfibel schon ziemlich überall Einlaß gefunden, so daß sich der Absatz sehr erfreulich gestaltet. Zeugnisse nicht nur aus dem In-, sondern auch aus dem Auslande sprechen dem Schweiz. Lehrerinnenverein und uns Anerkennung aus für das gemeinsame Werk. — Der S. L.-V. ließ es sich ferner angelegen sein, eine Publikation, die der Schule gute Dienste leistet, herauszugeben. Er ließ einen Sonderabdruck der in der Schweiz. Lehrerzeitung erschienenen kulturgeschichtlichen Aufsätze von Albert Heer, «Aus verschiedenen Jahrhunderten», erstellen. Das Werklein, das im Geschichtsunterricht besonders gerne verwendet wird, fand regen Absatz, so daß heute nur noch ein kleiner Vorrat vorhanden ist. — Bei Gelegenheit einer persönlichen Unterredung äußerte sich die Direktion des Artistischen Instituts Orell Füssli dahin, daß sie es begrüßen würde, wenn die Pädagogische Zeitschrift, die bis dahin unter der Redaktion von Dr. Klinke gestanden hatte, wieder unter die Ägide des S. L.-V. genommen würde. Diese Anregung fand beim Zentralvorstande um so williger Gehör, als wir uns schon oft bedauernd über die Abtrennung der Pädagogischen Zeitschrift ausgesprochen hatten. So wurden denn Verhandlungen eingeleitet, welche nach kurzer Dauer zum guten Erfolge geführt haben. Es wurde ein Vertrag geschlossen, der dem S. L.-V. die Redaktion der Zeitschrift gegen eine Redaktionsentschädigung von 1000 Fr. per Jahr und eine Bureauentschädigung von 200 Fr. übergibt. Schon im vergangenen Jahre wurden auch Verhandlungen mit der Vereinigung schweizerischer Naturwissenschaftslehrer angeknüpft, welche den Anschluß der «Erfahrungen» zum Ziele haben. Dieselben mußten auf 1. April 1926 zum Abschlusse gebracht werden, da der alte Druckvertrag dieser Gesellschaft auf diesen Termin abgelaufen war. Dieser Anschluß der «Erfahrungen» wird eine ganz wesentliche Bereicherung der Pädagogischen Zeitschrift bringen. Die bis heute erschienenen Nummern zeigen, daß wir mit der Sache jedenfalls etwas Gutes erreicht haben. Die Abonnentenzahl der Pädagogischen Zeitschrift ist erfreulich im Wachsen. — Der Zentralvorstand und die Delegiertenversammlung hatten sich eingehend mit der Form des Hilfsfonds zu befassen. Da der Fonds in der losen Form einer Institution des S. L.-V. steuerpflichtig ist, beauftragte die Delegiertenversammlung den Zentralvorstand, die Möglichkeit der Umwandlung des Hilfs-

fonds in eine selbständige Stiftung zu prüfen und über die Frage der Möglichkeit allfälliger Rückverwandlung einer Stiftung in einen Fonds ein Rechtsgutachten einzuholen. Da letzteres nicht günstig lautete, beließ man den Hilfsfonds in seiner bisherigen Form als Institution des S. L.-V. — Die Institutionen unseres Vereins arbeiteten alle sehr günstig. Sogar die Krankenkasse, das frühere Sorgenkind, hat einen beträchtlichen Vorschlag aufzuweisen, der nun zum Teil dazu zu dienen hat, den in den Defizitjahren aufgebrauchten Reservefonds neu zu äufnen. Die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung verteilte in üblicher Weise ihre Zinsenerträge von 20,200 Fr. an 63 Familien. Die Kurunterstützungskasse ermöglichte 17 in der Gesundheit angegriffenen Kollegen mit Beiträgen von total 4550 Fr. notwendige Kuraufenthalte. Der auf 1. Januar 1925 aus dem Unterstützungsfonds, der Arbeitslosen- und der Haftpflichtkasse zusammengelegte Hilfsfonds kann stolz auf seine Tätigkeit im ersten Jahre seines Bestehens zurückblicken. Der Zweck des Fonds ist, überall da, wo wirkliche Not bei unseren Mitgliedern eingetreten ist, sei sie verursacht durch Krankheit, Stellenlosigkeit, mangelhafte Pension usw., einzugreifen. Unser Hilfsfonds nimmt sich in gleicher Weise wie die frühere «Hilfskasse für Haftpflichtfälle» auch der Haftpflichtfälle an, die im Schulbetrieb ja immer und immer wieder vorkommen und noch nicht überall durch Schülerunfall- oder Lehrerhaftpflichtversicherungen gedeckt werden. Die leitenden Organe des Fonds waren eifrig bestrebt, diesem Zweck in weitgehendem Maße nachzuleben. Sie verteilten 57 Unterstützungen im Betrage von Fr. 14,943.10 und gaben 7 Darlehen von total Fr. 3545.—. — Das Zeichenwerk Witzig «Die Formensprache auf der Wandtafel» erlebte die IV. Auflage, von der heute wohl kaum noch ein Drittel vorrätig ist. Auch der Absatz des Schweiz. Lehrerkalenders gestaltete sich in erfreulicher Weise. Das von jüngeren Kollegen oft viel geschmähte Büchlein trug der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung den schönen Reingewinn von Fr. 3300.— ein. — Von unserer Bundesubvention zur Förderung des schweizerischen Schulgesangwesens wendeten wir Fr. 1000.— dem Lehrergesangsverein Baselland zu, der das Geld zur Durchführung eines Schulgesangskurses verwendete. Den Rest von Fr. 500.— reservierten wir, mit Erlaubnis des Eidg. Departements des Innern, dem solothurnischen Bezirkslehrerverein, der den Betrag für einen im Jahre 1926 durchzuführenden Kurs benötigt. — Im vergangenen Jahre unternahmen ca. 150 schweiz. Lehrkräfte unter dem Protektorat des S. L.-V. eine Fahrt nach Griechenland. Über diese Reise ist an andern Stellen schon mehrfach berichtet worden. Im Herbst wurde uns dann die Ehre zuteil, einen Gegenbesuch griechischer Lehrer und Lehrerinnen zu empfangen und ihnen Einblicke in unser Schulwesen zu verschaffen, so gut dies eben bei einem kurzen Aufenthalt möglich ist. — Eine Gruppe ungarischer Lehrer wurde von einer Delegation des S. L.-V. auf ihrer Pilgerfahrt zu Pestalozzis Grabstätte begleitet.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1925.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1744	231	1975	23
Bern	246	3331	3577	36
Luzern	160	128	288	5
Uri	3	1	4	1
Schwyz	20	2	22	1
Unterwalden	5	4	9	—
Glarus	103	20	123	2
Zug	29	10	39	1
Freiburg	28	22	50	1
Solothurn	288	193	481	4
Baselstadt	143	216	359	5
Baselland	313	4	317	4
Schaffhausen	169	53	222	2
Appenzell A.-Rh.	174	45	219	3
Appenzell I.-Rh.	3	1	4	1
St. Gallen	338	197	535	7
Graubünden	210	79	279	4
Aargau	392	165	557	6
Thurgau	386	91	477	6
Tessin	14	230	244	4
Waadt	14	2	16	—
Wallis	—	—	—	—
Übertrag	4772	5025	9797	116



Übertrag	4772	5025	9797	116
Neuenburg	10	1	11	—
Genf	7	—	7	—
Unpers. Abonnements	191	—	191	—
	4980	5026	10006	116
Ausland	77	—	77	—
	5057	5026	10083	116

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 11./12. Juli 1925 in Arbon. Anwesend 8 Mitglieder des Zentralvorstandes und 114 Delegierte. Vorsitz Herr J. Kupper. Am Samstagnachmittag fand in der reformierten Kirche die Hauptversammlung statt, zu der die Delegierten, die thurgauische Lehrerschaft und Vertreter ihrer Behörden recht zahlreich erschienen waren. Die HH. Nationalrat Wirz, Winterthur und Dr. Oppliger, Biel, referierten in feinsinniger Weise über das Thema «Geschichtsunterricht an der Volksschule».

In der Delegiertenversammlung vom Sonntagmorgen wurden in üblicher Weise die Jahresgeschäfte erledigt. Der Jahresbericht und die Rechnungen des S. L. V. und seiner Institutionen, sowie der Voranschlag für 1926 wurden genehmigt. Das Regulativ für den am 1. Januar 1925 in Funktion getretenen Hilfsfonds fand mit einigen kleinen Änderungen Genehmigung. Es wird beschlossen, die Reorganisations- und Statutenrevisionsfrage bis zur Delegiertenversammlung von 1927 weiter zu verfolgen. Die Verschiebung der Angelegenheit empfiehlt sich, weil in jenem Zeitpunkt auch die Druck- und Insertionsverträge der Schweiz. Lehrerzeitung neu geregelt werden müssen. — Als Ersatz für Herrn Otto Ott, Fortbildungslehrer, Aarau, wird Herr H. Müller-Merz, Lehrer, Brugg, in die Krankenkassenkommission gewählt.

Der ersten Arbeit folgten auch in Arbon Stunden der Gemütlichkeit. Die fröhliche Abendunterhaltung im «Bär», an der sich die Tanzlustigen besonders gut amüsierten und die Seefahrt, auf die wir uns alle wohl am meisten freuten, stehen uns noch in lebhafter, schönster Erinnerung.

4. Präsidentenkonferenz. Die kantonalen Sektionspräsidenten versammelten sich am 13. Juni 1925 in Zürich. Sie befaßten sich zur Hauptsache mit der Frage der Statutenrevision. Ihr Beschluß ging dahin, der Delegiertenversammlung die Revision der Statuten des S. L. V. zu beantragen. Die Befristung der Revisionsarbeit soll durch die Delegiertenversammlung geschehen.

5. Zentralvorstand. Der Zentralvorstand behandelte in sieben Sitzungen die folgenden hauptsächlichsten Geschäfte: Reorganisation des S. L. V., Form des Hilfsfonds, Frage der Beteiligung an der Herausgabe der Schweizerfibel, Redaktion der Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift und Unterstützungsgesuche.

6. 57. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1925.

	Rechnung 1925	Budget 1927
A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Ertrag des Vereinsorgans	9,426.20	6,000.—
2. Jahresbeiträge	14,925.90	13,000.—
3. Zinsen	3,324.55	1,500.—
4. Ertrag aus Publikationen des S. L. V.	1,517.05	500.—
5. Vergütung der Krankenkasse	2,000.—	2,000.—
6. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
7. Vergütung der Kur- u. Wanderstationen	300.—	300.—
8. Vergütung des Hilfsfonds	1,000.—	1,000.—
9. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
10. Vergütung des Zeichenwerk Witzig	200.—	—
11. Vergütung des «Heer»	300.—	—
12. Provisionen	2,560.40	2,000.—
13. Ertrag aus den Jugendschriften	—	500.—
Total der Einnahmen	36,304.10	27,550.—
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand	905.70	1,200.—
2. Delegiertenversammlung	3,116.85	2,500.—
3. Revisionen	52.—	50.—
4. Präsidentenkonferenz	263.80	300.—
5. Neuhofvertretung	55.—	50.—
6. Vertretungen und Spesen der Verwaltungsorgane	1,291.—	1,500.—
7. Besoldungen	10,427.—	11,000.—
8. Telephon: Abonnement u. Gebühren	578.94	650.—
9. Porti und Bankspesen	714.12	800.—
Übertrag	17,404.41	18,050.—

	Übertrag	17,404.41	18,050.—
10. Postscheckgebühren	159.50	200.—	
11. Drucksachen und Material	920.55	800.—	
12. Reparaturen und Reinigungen	193.10	200.—	
13. Elektrischer Strom für Licht u. Heizung	340.05	350.—	
14. Krankenkassenbeiträge für das Sekretariatspersonal	64.—	70.—	
15. Versicherungsprämie	27.10	30.—	
16. Bureauumiete	900.—	1,500.—	
17. Steuern	751.15	600.—	
18. Abschreibung auf Mobiliar	596.50	200.—	
19. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—	
20. Spesen eines event. Umzuges	—	1,000.—	
21. Trinkgelder und Geschenke	230.75	250.—	
22. Verschiedenes	1,227.20	1,500.—	
Total der Ausgaben	23,114.31	25,050.—	
C. Abschluß:			
Einnahmen	36,304.10	27,550.—	
Ausgaben	23,114.31	25,050.—	
Vorschlag	13,189.79	2,500.—	
Vermögen am 31. Dezember 1925 Fr. 53,290.22.			

7. Unterstützungen und Vergabungen der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung seit 1903.

Jahr	Fam.	Fr.	Jahr	Fam.	Fr.
1903	10	2,600.—	Übertrag	Fr. 66,440.—	
1904	19	4,000.—	1915	54	8,415.—
1905	23	4,500.—	1916	58	8,775.—
1906	24	4,370.—	1917	68	10,220.—
1907	31	4,850.—	1918	65	11,925.—
1908	35	5,550.—	1919	67	12,200.—
1909	34	5,500.—	1920	65	12,475.—
1910	37	5,800.—	1921	62	13,650.—
1911	41	6,375.—	1922	63	16,450.—
1912	43	7,000.—	1923	60	16,722.—
1913	48	7,700.—	1924	58	18,300.—
1914	52	8,195.—	1925	63	20,200.—
Übertrag	Fr. 66,440.—		154 Fam.	Fr. 215,772.—	

8. Auszug aus der 30. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung 1925.

	Fr.	Fr.
A. Einnahmen:		
1. Zinsen	20,275.30	
2. Vergabungen	9,837.48	
3. Provisionen (Lebensversicherungs- und Rentenanstalt)	4,264.25	
4. Kalender 30, Mehrerlös	3,283.40	37,660.43
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	20,200.—	
2. Verwaltung	1,022.75	21,222.75
Vorschlag pro 1925		16,437.68
Vermögen am 31. Dezember 1925		450,906.74

9. Auszug aus der 27. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer 1925.

	Fr.	Fr.
A. Einnahmen:		
1. Zinsen	4,060.20	
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins	9,000.—	
3. Freiwillige Beiträge	28.20	13,088.40
B. Ausgaben:		
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer	4,550.—	
2. Beitrag an die Krankenkasse	2,000.—	
3. Vergütung an den S. L. V.	300.—	
4. Vergütung a. d. Schweiz. Lehrerzeitung	300.—	
5. Verwaltung	320.95	7,470.95
Vorschlag pro 1925		5,617.45
Vermögen am 31. Dezember 1925		79,563.58

10. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt, a. Lehrerin, Au (Rheintal). Die Ausweiskarte gelangte in 7035 Mitgliederhände und brachte samt dem Reisebüchleinverkauf eine Bruttoeinnahme von Fr. 19,137.86 ein. Die Bruttoausgaben sind: Fr. 15,873.17. Darunter figuriert der Betrag von Fr. 9000.—, der ans Sekretariat des S. L. V. abgegangen ist, zur Fondsaufnung und Dekung der bescheidenen Verwaltungskosten. Es konnte ein Reingewinn von Fr. 10,042.08 erreicht werden. Verschiedene Neuermäßigungen wurden für die neue Ausweiskarte gewonnen, die aber zum Teil wegen vorgeschrittener Zeit für die Ausweiskarte 1926 reserviert werden mußten. Der Reiseführervorrat der bisherigen Auflage beträgt noch 165 Stück. Die Neuauflage wird beschlossen. Auch das Ausland soll darin berücksichtigt werden. Die Vorarbeiten werden teils durch die

Sektionen, teils durch die früheren treuen Mitarbeiter und durch die Geschäftsleiterin besorgt. Alle Hoteliers, deren Haus von unsern Mitarbeitern empfohlen wurde, haben Fr. 2.— Aufnahmetaxe an den Reiseführer zu bezahlen, in Anbetracht dessen, daß durch den Führer eine namhafte und billige Propaganda geleistet wird. Die Gelegenheit, bei unserem Institute auch Auskünfte für Auslandsreisen zu erhalten, wird fleißig benützt. Die Korrespondenz belief sich auf 1352 Eingänge und 1431 Ausgänge.

11. **Jugendschriftenkommission.** Bundessubvention Fr 500.— Aktivsaldo bei der Buchhandlung zur «Krähe», Basel, Fr. 199.47. Die Geschäfte wurden in einer Jahressitzung und drei Sitzungen der Geschäftskommission erledigt. Nach langen und mühsamen Verhandlungen mit der Verlagsfirma Grethlein, Leipzig, der Eigentümerin der meisten Werke Jakob Bossharts, ist es der Kommission gelungen, der Schweizerjugend auf Ostern 1926 ein Bändchen Erzählungen unseres großen Schweizerdichters, der während langen Jahren unserer Kommission angehörte, abzugeben. Unser «Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften» wurde einer Neubearbeitung unterzogen, die auf Weihnachten 1926 beendet sein soll. Die illustrierte schweiz. Schülerzeitung erfreut sich stets weiterer Verbreitung; nicht so günstig verlief das Geschäftsjahr 1925 für die beiden Jugendzeitschriften «Jugendborn» und «Jugendpost», deren Abonnentenzahl etwas zurückgegangen ist.

12. **Neuhof.** Das Schweiz. Pestlozziheim Neuhof kann auf ein arbeitsreiches und im ganzen gutes Jahr zurückblicken. Im Berichtsjahre beherbergte das Heim bei 23 Ein- und 21 Austritten 48 Zöglinge. Der Unterricht konnte regelmäßig erteilt werden, doch wird dieser stets durch die sehr verschiedene Begabung und Veranlagung der Zöglinge erschwert. Glücklicherweise gelingt es, durch die Einteilung der Schüler in kleine berufliche Abteilungen zu individualisieren. — Die Landwirtschaft hat auch dieses Jahr gute Ernten gehabt; die übrigen Betriebe außer der Schuhmacherei haben einen mehr oder weniger hohen Reinertrag zu verzeichnen. Die Schneiderei hat sich besonders gut entwickelt. Sie beschäftigt 6 Lehrlinge, die ersten 3 bestanden dieses Frühjahr ihre Prüfung. — Eine zweitägige Wanderung ins Berner Oberland, kleinere Exkursionen, Lichtbildervorträge, ein Besuch in der Aargauischen Gewerbeausstellung haben viel Frohes und Angenehmes in das Leben der Zöglinge bringen dürfen. An Weihnachten erhielten sie von Gönnern der Anstalt, wohl zu ihrer größten Freude, einen Radioapparat. — Im vergangenen Jahr fanden verschiedene Personalwechsel statt.

13. Auszug aus der 7. Jahresrechnung der Krankenkasse 1925.

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1925.

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + Fr. 2.—	Kl. II Fr. 2.—	Kl. III Fr. 4.—
Kinder	218	218	—	—	—
Männer	666	376	80	105	105
Frauen	647	344	56	157	90
	1531	938	136	262	195

A. Einnahmen: Fr. Fr.

1. Semesterbeiträge	53,067.75	
2. Eintrittsgelder	208.—	
3. Bundes- und Kantonsbeiträge	11,257.21	
4. Zinsen	1,414.45	
5. Vergabungen	2,558.60	
6. Rückzahlungen	77.50	70,583.51

B. Ausgaben:

1. Krankengelder	17,130.—	
2. Krankenpflege	30,109.95	
3. Rückvergütungen	43.—	
4. Verwaltung	4,922.25	
5. Kapitalanlage	1,414.45	53,619.65

Vorschlag pro 1925	16,963.86
Vermögen am 31. Dezember 1925	18,372.75
Reservefonds	23,036.65

14. Auszug aus der 1. Rechnung des Hilfsfonds 1925.

A. Einnahmen: Fr. Fr.

1. Beiträge	16,251.30	
2. Zinsen	5,512.65	
3. Rückzahlungen von Darlehen	1,200.—	22,963.95

Übertrag 22,963.95

B. Ausgaben:

1. Unterstützungen	14,943.10	
2. Darlehen	3,545.—	
3. Verwaltung	3,287.45	21,775.55

Vorschlag pro 1925 1,188.40

Vermögen am 31. Dezember 1925 118,153.25

Zürich, im April 1926.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins:

Der Präsident:

J. Kupper.

Die Sekretärin:

L. Schlumpf.

II. Sektionsberichte.

1. **Zürich.** 1966 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag 6 Fr. Einnahmen Fr. 11,679.80, Ausgaben Fr. 12,501.29, Rückschlag Fr. 821.49, Vermögen Fr. 19,992.30. 16 Vorstandssitzungen, 2 Delegiertenversammlungen. Die ordentliche Delegiertenversammlung befaßte sich mit den üblichen Jahresgeschäften und nahm ein Referat von Herrn Nationalrat Hardmeier über den Stand der Lehrerbildungsfrage entgegen. Die Revision des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer vom 2. Februar 1919 machte die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung nötig. Die Wünsche der Delegiertenversammlung wurden dem Regierungsrat in einer Eingabe zur Kenntnis gebracht. — Der «Pädagogische Beobachter» erschien in gewohnter Weise als Beilage zur «Schweiz. Lehrerzeitung». Die starke Inanspruchnahme des Vereinsorgans durch die zürcherische Elementar-, Real- und Sekundarlehrerkonferenz machte die Herausgabe von 17 Nummern gegenüber 12 und 14 der Vorjahre notwendig. — Der Überfluß an Lehrkräften ist immer noch sehr groß. Die Stellenvermittlung wird dadurch völlig kaltgestellt. — Die Besoldungsstatistik erteilte 47 Auskünfte. — An die Darlehenskasse wurden drei Gesuche gestellt, denen mit total Fr. 850.— entsprochen wurde. An 7 arme, durchreisende Kollegen wurden Unterstützungen von total Fr. 120.— ausbezahlt; in einem besonderen Falle wurden Fr. 300.— gewährt. — In neuen Fällen wurde der Kantonalvorstand um seine Untersuchung und Vermittlung angegangen. — Die Auskunfts- und Raterteilung in rechtlichen Angelegenheiten bildete einen wichtigen Zweig in der Tätigkeit des Kantonalvorstandes. — 68 Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe gingen ein. — Der Zürich. Kant. Lehrerverein gehört dem Verband der Festbesoldeten des Kantons Zürich an, er ist ferner Mitglied des Vereins zur Förderung der Volkshochschule des Kantons Zürich und der Gemeinnützigen Genossenschaft Schweiz. Schul- und Volkskino.

2. **Bern.** Gründungsjahr des Bern. Lehrervereins 1892. Kollektivbeitritt zum S. L.-V. 1912. 34 Untersektionen. Mitgliederzahl 3577. Einnahmen Fr. 81,237.65, Ausgaben Fr. 76,491.35, Vermögen Fr. 46,718.62. 9 Sitzungen. Im Jura machten sich erneut Tendenzen zum Gehaltsabbau bemerkbar; die Position der Lehrerschaft konnte aber gehalten werden. — Die Entschädigungen für fehlende Naturalien wurden neu eingeschätzt. Der Kantonalvorstand nahm sich der Interessen der Lehrerschaft intensiv an. Im allgemeinen fielen die Schätzungen in befriedigendem Sinne aus. — Das Berner Volk verwarf ein Steuergesetz, das den Festbesoldeten einige Erleichterung gebracht hätte. Eine kleine Teilrevision wurde dagegen angenommen, befriedigt jedoch niemand recht. Am 6. Dezember 1925 nahm das Berner Volk eine Gesetzesvorlage an, die den Unterricht an den Fortbildungsschulen und an den Hauswirtschaftlichen Schulen neu regelt. — Es sind 14 Interventionsfälle und 14 Rechtsschutzfälle zu verzeichnen. Die Fälle sind meist zu Gunsten der Lehrerschaft erledigt worden. Als Seltenheit ist zu verzeichnen ein Abberufungsfall gegen einen Lehrer, der sich aktiv mit okkulten Wissenschaften beschäftigt hatte. Das Obergericht wies die Abberufungsbeschwerde ab. — Die Frage des Lehrerinnenüberflusses wird immer schwerer, dank des Umstandes, daß im alten Kantonsteil nicht weniger als drei Seminarinen Lehrerinnen ausbilden. In der Lehrerschaft lassen sich Stimmen hören, die auf radikale Maßregeln, Sistierung der Lehrerinnenausbildung auf 1—2 Jahre, drängen. Besser ist die Situation bei den Primarlehrern und den Sekundarlehrern sprachlich-historischer Richtung. An Sekundarlehrern und -lehrerinnen mathematischer Richtung herrscht bedenklicher Überfluß. — In den Sektionen wurde die Frage der Schulzeit debattiert. Man ist einig in der Aufrechterhaltung der neunjährigen Schulzeit, die den besonderen Verhältnissen des Kantons am besten angepaßt ist. Daneben wurden in den Sektionen zahlreiche Fortbildungskurse abgehalten, die fleißig und ausdauernd besucht worden sind. — Für die nächsten Jahre wird die Frage der Lehrerbildung als Diskussionsthema in Aussicht genommen.

3. **Luzern.** Gründungsjahr 1894. 288 Mitglieder. Die Sektion erfreute sich eines bedeutenden Zuwachses an Abonnenten der «Schweiz. Lehrerzeitung». Jahresbeitrag Fr. 1.—. 1 Jahresversammlung. Referat: «Fibel und Schriftfrage» von Herrn O. Fröhlich, Seminarübungslehrer, Kreuzlingen. Die Sektion Luzern arbeitete an der Eingabe der kantonalen Lehrerschaft zur Revision des Erziehungsgesetzes mit und bemühte sich um die Neuregelung der Entschädigung für Wohnung und Holz. Die Bestrebungen, den al-

ten Lehrern die spärliche Alters- oder Invaliditätsunterstützung des Staates zu erhöhen, hatten Erfolg.

4. **Glarus.** Gründungsjahr 1826. Sektion des S. L.-V. seit 1894. 143 Mitglieder. 4 Untervereine. Jahresbeitrag Fr. 10.—. 5 Vorstandssitzungen. 1 Frühjahrskonferenz, Thema «Lehrerbildung», 1 Herbstkonferenz, Thema «Arbeitsschule, die Schule der Zukunft». Wohlfahrtseinrichtungen: Schindlerstift für Lehrersöhne, Kapital Fr. 6000.—. Kant. Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Beitrag Fr. 80.—. Kein Besoldungsabbau.

5. **Freiburg.** Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der meisten Lehrkräfte des deutsch-protestantischen Kantonsteils. 1 Lokalsektion Murten. 50 Mitglieder. Einnahmen Fr. 85.65, Ausgaben Fr. 40.—. 2 Vorstandssitzungen. 1 Hauptversammlung, zur Erledigung der Jahresgeschäfte und zum Besuch der Chokoladefabrik Villars in Freiburg. 4 Sitzungen mit verschiedenen Vorträgen der Lokalsektion Murten.

6. **Solothurn.** Gründungsjahr 1894. Sektion des Schweiz. Lehrervereins seit 1906. Mitgliederzahl 652, davon Mitglieder des S. L.-V. 481. 2 Delegiertenversammlungen. 8 Sitzungen des Zentralausschusses. Das Jahr 1925 krönte die beinahe ein Jahrzehnt andauernden Anstrengungen, die dem Ausbau der Rothstiftung galten, mit einem schönen Erfolg. Das neue Rothstiftungsgesetz, welches der Versicherungskasse einen um Fr. 80,000.— erhöhten jährlichen Beitrag zuweist, wurde bei der Volksabstimmung angenommen. Der erhöhte Beitrag ermöglicht die Ausrichtung einer Invalidenpension von 70 % der Besoldung nach 34 Dienstjahren. Die Teuerungszulagen an die vor 1919 Pensionierten wurden dem Staate durch die Rothstiftung abgenommen. In 8 Gemeinden erfolgten Lohnaufbesserungen, eine Gemeinde hob den Lohnabbau auf. Der Zentralausschuß verwendete sich für eine kostenfreie Abgabe der Bürgerholzabgabe, auf welche die Lehrerschaft ein gesetzliches Recht hat. Der Lehrbund unterstützte mit Fr. 1435.— in Not geratene Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 12.—. Kassaeinnahmen: Franken 7387.—, Ausgaben bei Fr. 560.— Anlagen gleich hoch. Reserven Fr. 5515.—. Die Sterbekasse, der 622 Mitglieder angehören, bezahlte für 7 Todesfälle je Fr. 1400.—. Reserven rund Fr. 24,000.—. Der Lehrbund unterstützte die Initiative Rothenberger und die nachherige Verfassungsänderung betr. Einführung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

7. **Baselstadt.** Gründungsjahr der Sektion 1896. Vereinigung mit dem seit 1846 gegründeten Basler Lehrerverein im Jahre 1903. Jahresbeitrag Fr. 2.—. Einnahmen Fr. 1226.98, Ausgaben Fr. 1018.05. 4 Vorstandssitzungen. 1 Jahressitzung, Vortrag von Herrn Leupin über Lettland. Der Lehrerverein veranstaltete drei Vortragsabende und fünf Besichtigungen und Führungen durch Anstalten, technische Betriebe, Ausstellungen und durch die freie Natur. — Die Hinterbliebenenfürsorge und das Haftpflicht- und Unfallversicherungswesen sind staatlich geregelt. — Der Entwurf zum neuen Schulgesetz liegt immer noch bei der großrätlichen Kommission. — Das neu geschaffene Seminar mit Übungsschule ist eröffnet. Die Lehrerausbildung ist mit Beginn des Wintersemesters wieder aufgenommen worden. — Eine Eingabe, die einen Ausgleich der Besoldungen hinsichtlich der Teuerung postuliert, liegt wohl verahrt beim Großen Rat.

8. **Baselland.** Gründungsjahr 1845. Der Lehrerverein Baselland ist mit allen seinen Mitgliedern Sektion des S. L.-V. 4 Bezirkssektionen. Jahresbeitrag Fr. 22.—. Einnahmen Fr. 7911.10, Ausgaben Fr. 7683.95, Vermögen Fr. 2876.90. 7 Vorstandssitzungen, 9 Bezirksversammlungen, 1 Sektionsversammlung, 1 Kantonalkonferenz, Thema der Jahresversammlung: «Jugendliteratur und Volksbibliotheken (Referent Herr Dr. A. Fischli, Muttenz, Referat an der Kantonalkonferenz: «Von muttersprachlicher Bildung» (Referent Herr Sekundarlehrer L. O. Berger, Schwanden). Preisaufgabe 1925: «Welche Neuerungen der modernen Schulreform sind für unsere Volksschulen praktisch durchführbar?» Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Einnahmen Fr. 223,868.93, Ausgaben Fr. 223,628.75, Vermögen Fr. 1,505,331.18. Sterbefallkasse: Einnahmen Fr. 6214.50, Ausgaben Fr. 6159.10, Vermögen Franken 33,799.70. — Der Besoldungsabbau von 5 % wurde aufgehoben. — Die Leistungen der Pensionskassen konnten durch Erhöhung der Mitgliederbeiträge und des Staatsbeitrages erhöht werden, so daß sie den Leistungen der Versicherungskassen der Staatsbeamten gleichkommen.

9. **Schaffhausen.** Gründungsjahr 1894. 205 Mitglieder. 9 Vorstandssitzungen. 1 ordentliche Generalversammlung. Jahresbeitrag Fr. 2.50. Einnahmen Fr. 2462.60, Ausgaben Fr. 2056.80, Vermögen Fr. 1550.69. Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen des letzten Geschäftsjahres gelangten wir auf die zweite Lesung hin erneut mit unseren Forderungen an den Großen Rat, der ihnen diesmal mehr Beachtung schenkte als bei den früheren Eingaben. Der erweiterte Vorstand hatte sich für das Gesetz in seiner endgültigen Gestalt ausgesprochen, in der es am 2. Mai 1926 vor die Volksabstimmung gebracht wird. Im nächsten Jahr soll unsere Pensionsfrage gelöst werden durch Anschluß an die in diesem Jahre gegründete kantonale Pensionskasse für die Beamten.

10. **Appenzell A.-R.h.** Gründungsjahr 1912. Identisch mit dem Kant. Lehrerverein Appenzell. 3 Bezirks- und 20 Ortskonferenzen. Mitgliederzahl 220. Jahresbeitrag Fr. 6.—. Rechnungsvorschlag Fr. 693.77. — Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse, Jahresbeitrag Fr. 2.—, Zuwachs Fr. 701.50, Vermögen Fr. 7916.65; Sterbefallkasse, Beitrag per Sterbefall Fr. 1.—, Unterstützung an die Hinterlassenen

Fr. 200.—, Zuwachs Fr. 510.50, Vermögen Fr. 8067.70; Kant. Pensionskasse, Jahresleistung pro Lehrkraft Fr. 100.—, Vorschlag Fr. 53,002.65, Vermögen Fr. 1,155,196.83. — 6 Vorstandssitzungen, 2 Delegiertenversammlungen. Traktanden: Regulativ zum kant. Besoldungsgesetz, Orthographie- und Schriffrage, Besprechung der Thesen der Erziehungsdirektion über die Beseitigung der Opposition gegen die Volksschule; Lehrmittelfragen. — 1 Hauptversammlung: Referat von Herrn Walter Rotach, Herisau über «Ein Heimatbuch für junge Appenzeller.»

11. **St. Gallen.** 535 Mitglieder. Vereinsvermögen Franken 8568.45, Vermögen der Hilfskasse Fr. 12,427.45. 1 Lehrertag, Thema: «Die Antiqua als einzige Schulschrift» (Referenten: J. Frei, Seminarlehrer, H. Zogg, St. Gallen). Der Erfolg des Referates war der Beschluß, es sei die Antiqua als einzige Schulschreibrift im Kanton St. Gallen einzuführen. — 1 Versammlung der Sektion St. Gallen; Referat von Herrn Erziehungssekretär Dr. Römer über «Altes und Neues in der st. gallischen Schulgesetzgebung». 12 Kommissionssitzungen. Traktanden: Revision des Lehrergehaltsgesetzes im Sinne einer Reduktion der Lehrstellenbeiträge des Staates an die Schulgemeinden; Partial-Revision der Versicherungsstatuten. Eine Erhöhung der Leistungen wird aber gegenwärtig ohne Änderung der Prämienansätze nicht möglich sein. Die Kommission hatte sich ferner mit Gesuchen um Rechtsschutz und Hilfe in finanziellen Nöten zu befassen.

12. **Graubünden.** Gründungsjahr 1896. Unabhängig vom Bündnerischen Lehrerverein. Jahresbeitrag Fr. —.50. Vermögen Fr. 900.—. Keine Sektionsversammlung. Versicherungskasse 752 Mitglieder. Vermögen Fr. 1,031,047.59. Sie unterstützte 33 Lehrer und 28 Witwen mit total Fr. 27,279.30.

13. **Aargau.** Keine Sektionsversammlung. Der aarg. Lehrerverein hatte zwei ungerechtfertigte Wegwahlen zu erledigen. Ende des Jahres wurde eine Eingabe an die Behörden vorbereitet, die eine Milderung, bezw. Aufhebung des 1923 erfolgten Lohnabbaues verlangt.

14. **Thurgau.** Gründungsjahr 1895. Kantonaler Lehrerverein Kollektivmitglied des S. L.-V. 20 Unterverbände. 11 Vorstandssitzungen. Die Interventionen zugunsten gefährdeter Kollegen mehrten sich von Jahr zu Jahr. Eine ungerechtfertigte Aberufung führte zu einer Sperre. 1 Delegiertenversammlung, 1 Hauptversammlung (Jahresversammlung). Die Schulausstellung gehörte zu den ständigen Traktanden. Nach Schaffung der finanziellen Grundlagen wird an die Verwirklichung des bestehenden Programms geschritten werden können. Vereinsvermögen Fr. 3683.85. Hilfskasse: Einnahmen Fr. 11,184.—, Ausgaben Fr. 1146.10, Vermögen Franken 10,037.90. An der Jahresversammlung des S. L.-V. in Arbon nahmen viele thurg. Lehrer teil.

15. **Zug.** Gründungsjahr 1894. Organisation unabhängig von der Kant. Lehrerkonferenz und der kantonalen Lehrervereinigung. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 118.—. 3 Kommissionssitzungen zur Besprechung von Unterstützungen. Referat von Hrn. G. J. Montalta über die urgeschichtlichen Forschungen des Herrn Michael Speck, Zug und die Gründung eines Urgeschichtsmuseums in Zug.

16. **Gotthard.** Gründungsjahr 1904. 36 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 1.50. 1 Sektionsversammlung. «Die Reise der Schweizerlehrer nach Griechenland», Referat von Hrn. Prof. Dr. F. Bösch, Zürich.

17. **Ticino.** All'Unione Magistrale fanno parte distinte personalità del corpo docenti ticinese, appartenenti alle diverse correnti politiche del cantone, nonché ai diversi ordini di scuole. Quattro riunioni ordinarie del nostro Comitato centrale, due Assemblee generali, una a Lugano, l'altra a Bellinzona. In esse si è, fra altro, discusso largamente intorno alla Cassa Pensione per i docenti; nell'ultima si è pure preso in esame il progetto governativo di risanamento della stessa e vennero proposte importanti modificazioni, tendenti a temperare il sacrificio finanziario deidocenti. Abbiamo ragioni di ritenere che nella prossima sessione granconsigliare verrà votato il piano di risanamento definitivo tanto necessario per togliere i docenti pensionati ed attivi da una penosa situazione che si protrae da parecchi anni. — Una altra vitale questione trattata nelle nostre Assemblee generali fu quella della creazione dell'ordine degli Insegnanti come a proposta del lodevole Consiglio di Stato dovuta a nostra iniziativa. Siamo sicuri che la prossima creazione di questo ordine segnerà un notevole progresso per la classe magistrale ticinese. L'Ufficio presidenziale si è occupato fra altro dei seguenti oggetti: studio del progetto di risanamento della Cassa Pensioni; determinazione delle direttive da seguirsi negli esami per il conseguimento della patente di Scuola maggiore; azione per la libertà di domicilio dei docenti della scuola pubblica; intervento presso il Consiglio di Stato a favore dei docenti dei Corsi degli apprendisti; intervento presso le Autorità per la difesa degli interessi dei singoli docenti. — Per cura dell'Ufficio presidenziale, vennero distribuiti i sussidi ammontanti a fr. 1465.— che l'Associazione Docenti svizzeri ci vuole gentilmente trasmettere per venire in aiuto dei nostri soci bisognosi o disoccupati. — L'organo sociale esce regolarmente ogni mese ne periodo scolastico. E largamente diffuso e spesso i suoi articoli vengono riprodotti anche la riviste pedagogiche svizzere o italiane. — Abbiamo cercato di non trascurare la propaganda in favore della Cassa Ammalati, sia distribuendo gli statuti tradotti in italiano, sia dando informazioni personali intorno allo scopo di questa provvida istituzione.